

Sonntagsausflug

Ghisla Art Collection, Locarno «Zwischen Zauber und Provokation» – unter diesem Motto zeigen Martine und Pierino Ghisla eine Auswahl ihrer privaten Kunstsammlung

Bitte nicht pusten» steht an dem luftig-lockeren Gebilde «The Colossus» der jungen irischen Künstlerin Claire Morgan. Man muss sich tatsächlich zurückhalten, um die bunten Plasteteilchen an den zarten Nylonfäden nicht durch Blasen zum Tanzen zu bringen. Das Werk verzaubert.

Die Kunstsammler Pierino und Martine Ghisla lassen sich vor allem von Emotionen leiten. «Modeströmungen auf dem Kunstmarkt sind uns nicht so wichtig», sagt das Ehepaar, das seit 30 Jahren moderne und zeitgenössische Kunst sammelt. Ihre private Sammlung

haben die Ghislas seit einem Jahr im «Roten Würfel» mitten in Locarno untergebracht. Dieser Kubus, vom Tessiner Architekten Franco Moro entworfen, liegt hinter Bäumen versteckt, aber in unmittelbarer Nähe der Piazza Grande und des Lido.

Zurück ins heimliche Tessin wollte Pierino Ghisla, der vor über 40 Jahren als junger Bursche mit «zerschlissenen Schuhen», wie er sagt, aus dem armen Val Blénia nach Belgien aufbrach. Im Obst- und Gemüsehandel seines Onkels Lino fand er Arbeit und brachte es dort mit dem Import, insbesondere jenem von Trauben, zu Wohlstand.

Mit einem Georges Mathieu fing die Begeisterung der Ghislas für abstrakte Extravaganz an. Um sich ein Werk des französischen Künstlers leisten zu können, verkaufte das Ehepaar seine Sammlung mit Malern des späten 19. Jahrhunderts. Inzwischen umfasst ihre Kollektion 200 Werke von mehr als 160 Künstlern der Gegenwart oder der klassischen Moderne. Vertreter der Arte Povera wie Jannis Kounellis gehören dazu, ebenso wie der Amerikaner Cy Twombly, der Italiener Enrico Castellani oder die Frankoschweizerin Niki de Saint Phalle. Über die Ausdruckskraft eines

Kunstwerks war sich das Sammlerpaar nicht immer einig – tropische Pflanzen, gezeichnet von Picasso waren aber sicher kein Streitpunkt.

Unter dem Motto «Zwischen Zauber und Provokation» sind zurzeit 71 Werke in acht Sälen ausgestellt und ziehen Besucher in ihren Bann. Die Provokation kommt ganz zum Schluss, unter anderem mit erotischen Fotografien von Robert Mapplethorpe. Eine Herausforderung, die sich leicht verkraften lässt, zumal Locarno ohnehin genügend entspannende Spaziergänge am Seeufer und Streifzüge durch die Natur zu bieten hat. *Patricia Arn*

Überblick

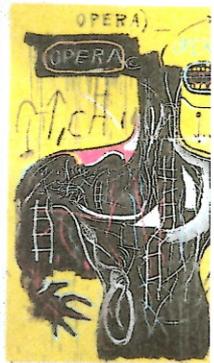
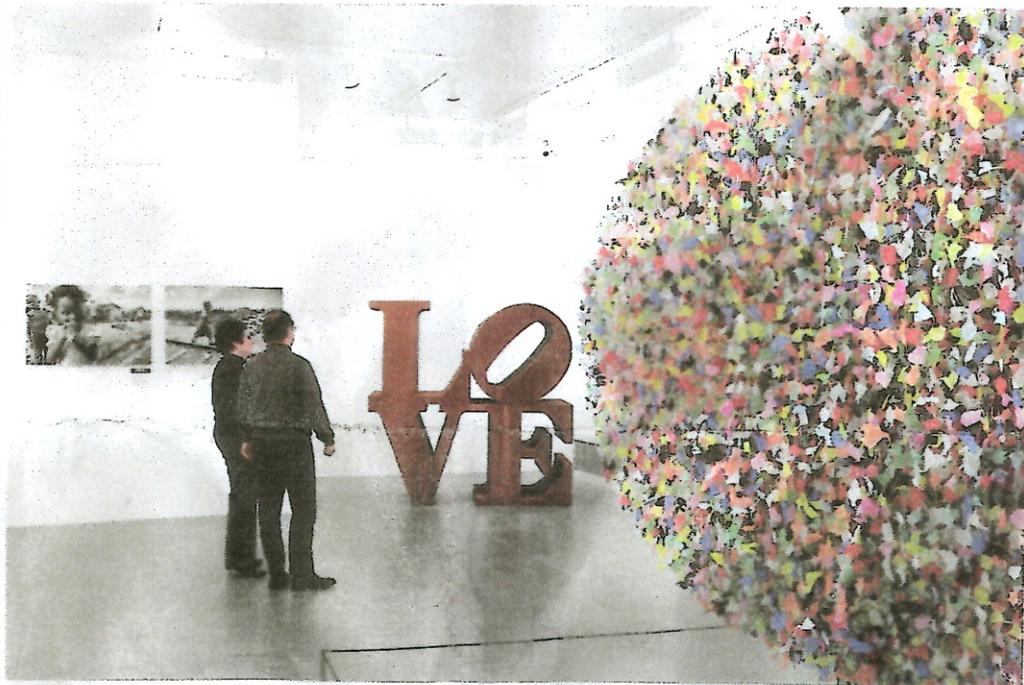
Infos: «Zwischen Zauber und Provokation» ist bis Dezember 2015 im «Roten Würfel» zu sehen: Locarno, Via Ciseri 3; www.ghisla-art.ch.

Öffnungszeiten: Die Kunstsammlung ist bis Oktober Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Von November bis Dezember Freitag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

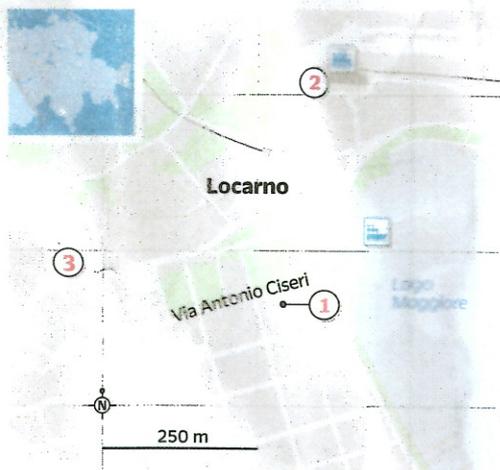
Kollektion: Unter der ausgestellten Kunst finden sich unter anderem Werke von renommierten Künstlern wie Cy Twombly, Antoni Tàpies, Frank Stella, Bettina Rheims, Joan Miró, Roy Lichtenstein, David LaChapelle, Jean-Michel Basquiat, Fernando Botero, Christo und Jeanne-Claude, Jean Dubuffet und Gilbert & George.

Kosten: Erwachsene zahlen 12 Fr., Rentner 10 Fr., Jugendliche bis 18 Jahre und Studenten 8 Fr., Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. Gruppenführungen können gebucht werden unter info@ghisla-art.ch

Verpflegung: Rund um das Museum gibt es unzählige gute Restaurants.



Links: Blick in die Ausstellung, u.a. mit Skulptur «Love» von Roberto Indias und Claire Morgans «The Colossus» (rechts).
Oben: «Anybody Speaking Words» von Jean-Michel Basquiat.
Unten: Museumsgründer Pierino und Martine Ghisla



- 1 Fondazione Ghisla Art Collection
- 2 Bahnhof FFS
- 3 Piazza Grande

